

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 17.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 26. Januar 1866.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Bezirkswohlthätigkeits-Verein.

1) Das Ergebnis der in der gestrigen Versammlung publicirten Jahresrechnungen ist folgendes:

1864.	
Einnahmen mit	Einschluß des Kassenbestandes
Ausgaben	
	89 fl. 21 1/2 fr.
	62 fl. 12 fr.
	Kassenbestand
	27 fl. 9 1/2 fr.

1865.	
Einnahmen mit	Einschluß des Kassenbestandes
Ausgaben	
	52 fl. 54 1/2 fr.
	4 fl. 20 fr.
	Kassenvorrath
	48 fl. 34 1/2 fr.

2) Der Vermögensstand ist folgender:

Kassenbestand von 1865	48 fl. 34 1/2 fr.
Capitalien	250 fl. — fr.
Aktiva	50 fl. — fr.
Inventarstücke	2 fl. — fr.
Zusammen	350 fl. 34 1/2 fr.

3) In den Ausschuss sind die bisherigen Mitglieder wieder gewählt worden.

4) Vor der Ueberzeugung durchdrungen, daß eine regelmäßige Ansammlung kleinerer Ersparnisse und deren Niederlegung in den Sparkassen wesentlichst zu sittlicher und ökonomischer Besserung der Verhältnisse Einzelner und ganzer Familien beitragen, ersuchen wir die Lokalleitungen in den einzelnen Gemeinden, das Ihrige durch Beköstigung vertrauter Personen zur Empfangnahme und Ablieferung kleinerer Ersparnisse beizutragen. Wir sind für die ersten Anfänge gerne bereit, diejenigen unbemittelten Einleger, welche durch regelmäßige Einlagen einen besondern Sinn für Sparsamkeit an den Tag legen, mit kleinen, im Verhältnis zu unsern Mitteln stehenden Prämien zu bedenken, wie wir dieses schon früher in einzelnen Gemeinden mit Erfolg gethan haben.

Den 23. Januar 1866

Für den Ausschuss des Bezirkswohlthätigkeits-Vereins.
Vorstand: **Schemmel.**

G m ü n d und W e l z h e i m.

Sämmtliche zum Gebrauch in der Schweiz Behufs der Verehelichung, Niederlassung, des vorübergehenden Aufenthalts oder der Auswanderung bestimmten Urkunden müssen nach den in der Schweiz geltenden Bestimmungen von dem Königl. Ministerium des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten beglaubigt sein, worauf die Gemeindebehörden und Bezirksangehörigen zum Zweck der Vorlage dieser Urkunden an das Oberamt aufmerksam gemacht werden.

Den 23. Januar 1866.

R. Oberamt Gmünd. Welzheim.
Schemmel. Luz.

G m ü n d.

Wegen einer, nach gestern eingelaufenem Erlaße des R. Medicinal-Collegiums angeordneter Abänderung in den Geburtstabellen werden die Schultheißenämter um nochmalige Einsendung der Gebämmen-Tagbücher ersucht.

Den 24. Januar 1866

R. Oberamtsphysikat.
Dr. Kommerio.

G m ü n d.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Die Bürger-, Besitz- und Wohnsteuer, sowie die Hälfte der Staatssteuer und des Amts- und Gemeindefchadens pro 1. Juli 1865—66 sind nunmehr verfallen.

Zu Bezahlung dieser Schuldigkeiten wird anmit unter Executionsandrohung aufgefordert.

Den 22. Jan. 1866.

Stadtschultheißenamt.
R o h n.

G m ü n d.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der Tagelöhner Johann G. Weisfeld von Haubersbrunn Oberamts Schorndorf (Nro. 14 d. Blts.) wurde heute hier eingeliefert.

Den 23. Jan. 1866.

R. Oberamtsgericht.
G. Aff. Hecker.

G m ü n d.

Brod-Tage

auf die nächsten 8 Tage.
Es kosten:
6 Pfd. weißes Brod 19 fr.,
6 Pfd. schwarzes „ 17 fr.,
1 Kreuzerwecken muß wägen 7 Lth.

Am 24. Januar 1866.

Stadtschultheißenamt R o h n.

G m ü n d.

Hopfgüter-Verkauf.

Franz Joseph A b e, Graveurs Wtw. Marie geb. Storr, beabsichtigt ihre Hopfenpflanzungen auf hiesiger Stadtmark am **Wittwoch den 31. d. M.**

Nachmittags 2 Uhr je nachdem sich Liebhaber zeigen, stückweise oder im Ganzen auf der Raths-

Schreiberel-Canzlei im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Dieselben bestehen in:

2/3 Mrg. 35,6 Ath. Parz. Nro. 1520 auf dem Höfle neben dem Stadtwald angebauter Main.

1 Mrg. 0,0 Ath. Nro. 1568 auf dem Höfle neben Thomas Untersee und Gottfried Wohlfarth,

3 Mrg. 2,4 Ath. Nro. 1573 auf dem Höfle zwischen den Feldwegen,

1 Mrg. 14,0 Ath. Nro. 1828 im Birkenwäldle, neben Franz Joseph Storr, an der Hussenhöfer Markung,

3 Mrg. 32,0 Ath. Nro. 1834 im Birkenwäldle, worauf ein Feldhäuschen steht, neben der Hospitalkapelle und sich selbst,

2/3 Mrg. 8,0 Ath. Nro. 1835 im Birkenwäldle, neben Nikol. Wolff.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung werden die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß sich wegen Besichtigung der Güter und sonst inzwischen nöthiger Auskunft an Herrn Kaufmann Storr, auf dem Markt zu wenden ist, mit welchem auch unter der Hand über Erwerbung der auf Straßdorfer und Lindacher Markung gelegenen Hopfengüter von ca. je 2 Morgen abgehandelt werden kann.

Einem oder einzelnen Käufern ist zugleich Gelegenheit geboten, das Trodenhaus am Wasser-Thurm mit sämtlichen Einrichtungen zum Betrieb des Hopfenbaues an Hurden, Wörken, Lochern und dergl. an sich zu bringen.

Die Zahlungsbedingungen sind für den Käufer günstig gestellt.

Den 23. Jan. 1866.

Rathsschreiberei. F e i h l.

Stadt G m ü n d.
Aufforderung zu Anmeldung von Eigenthums- oder sonstigen dinglichen Ansprüchen an die Dreifaltigkeitskapelle.

Die Nachkommen des + Leonhard Seybold, gewesenen Händlers hier:

- Egid Seybold, Maler,
- Joseph Seybold, Kaufmann, und
- Franziska, geb. Seybold, Ehegattin des Silberwaarenfabrikanten Karl Köllsen,

haben an die Balthas Debler'sche Stiftung hier

4,2 Ath. eine 1stodige Kapelle Nro. 93¹, außerhalb der Stadt, die sogenannte Dreifaltigkeits-Kapelle,

mit Hofraum,

21,3 Ath. in der Schappalackhalben

um die Summe von 200 fl. verkauft und um das gerichtliche Erkenntnis über den hierauf bezüglichen Kauf-Vertrag nachgesucht.

Obwohl allgemein bekannt ist, daß die Seybold'sche Familie von jeher im Eigenthum der erwähnten — im Güterbuche nicht laufenden — Verkaufs-Objekte stand, so vermögen die Verkäufer doch einen **urkundlichen Erwerbsnachweis nicht zu liefern**; es ergeht deshalb in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses an alle Diejenigen, welche etwa Eigenthums- oder sonstige dingliche Ansprüche an die Dreifaltigkeits-Kapelle zu machen haben sollten, die Aufforderung, dieselben **innerhalb 30 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem andernfalls nach Ablauf dieser Zeit die genannten Verkäufer als die wahren Eigenthümer angesehen und über den Verkaufs-Vertrag, so wie er vorliegt, gemeinderäthlich erkannt werden würde.

Den 24. Jan. 1866.

Rathsschreiberei.

F e i h l.

G m ü n d.

Zu der am Sonntag den 28. d. Mts. Vormittags 11 Uhr stattfindenden **Publikation der Kirchen- und Schulpflege-Rechnung**

pro 1. Juli 1864/65

wird die Einwohnerschaft auf das Rathshaus eingeladen.

Den 24. Jan. 1866.

Rathsschreiberei.

F e i h l.

G m ü n d.

Verkauf von alten eisernen Defen.

Am nächsten

Samstag den 27. d. M.

Vormittags 11 Uhr

werden im Rathshaushof im öffentlichen Aufstreich verkauft:

4 alte eiserne Defen mit zusammen

13 Ctr. Gewicht, einige Parthien

Gusseisen, Blei und Messing.

Den 22. Jan. 1866.

Stadtspflege.

B o m m a s.

G m ü n d.

Grundstück-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 29. d. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

wird das auf der Gemeindemarkung Bargau liegende nünmehr abgeholzte u. ausgestockte sogen. Tannenwäldle mit einem arrondirten Flächenraum von 16 Morgen, dessen Boden sich zu jederartiger landwirthschaftlichen Bebauung

G m ü n d.

Brüßler-Gesangverein.

Nächsten Montag den 29. d. Mts. wird der

Masken-Ball

im Gasthof zum „Ritter“ abgehalten, welcher um 7 Uhr durch die Maskerade:

„Die kleinen Musiker, ein musikalischer Scherz von J. Haydn“ eröffnet wird. — Die näheren Bestimmungen enthalten das Circulär.

Der Vorstand.

eignet, in halben Morgen oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathshaus in B a r g a u eingeladen werden.

Den 22. Jan. 1866.

Stadtspflege.

B o m m a s.

G m ü n d.
Straßenmaterial-Beischaffungs-Afford.

Die Lieferung resp. das Brechen und Beiführen der zur Unterhaltung der Straßen in der Stadt, sowie der Straßen nach Unterbettringen und nach Wehgau über das Höfle und über den Vogelhof — nöthigen Kalksteine wird am

Samstag den 27. d. M.

Vormittags 10 Uhr

in dieseitiger Canzlei im öffentlichen Abstreich verankündigt.

Den 22. Jan. 1866.

Stadtspflege.

B o m m a s.

A l f b o r f.

Gefundenes.

Zwischen hier und Gmünd wurde eine eiserne Radschuh gefunden; der Eigenthümer hat sich binnen 8 Tagen hier zu melden, widrigenfalls über den Fund desselben zu Gunsten des Finders verfügt würde.

Den 22. Jan. 1866.

Schultheissenamt. F r i s h.

Am Dienstag den 30. Januar,

Vormittags 10 Uhr

werden im gräf. v. Rechberg'schen Walde Neidling

2000 Hopfenstangen, worunter sich 500 Stück stärkere von 40 Fuß Länge befinden, im Aufstreich verkauft.

Donzdorf den 23. Jan. 1866.

Gräf. v. Rechberg'sche

Forst-Verwaltung.

Barbillon.

Bermischte Anzeigen.

Danksagung.



Für die herzliche Theilnahme während der langen Krankheit, sowie für die zahlreiche Begleitung zum Grabe unseres innigst geliebten Gatten und Vaters sagen wir, die Hinterbliebenen, allen Verwandten und Bekannten unsern innigsten Dank.

Kath. Lambert,
nebst Tochter und Sohn.

Anzeige & Empfehlung.

Nachdem ich meine Maschinenwerkstätte durch neue Einrichtungen mit Maschinen vergrößert habe, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, größere Aufträge schnellstens zu besorgen, namentlich empfehle ich mich den Herrn Wasserwerk Besitzern und Mühlenmachern im Ausbohren und Abdrehen größerer eiserner Gegenstände Niemenscheiben, Räderwerk etc., welche bis zu 10 Schuh Durchmesser sauber und pünktlich gedreht, und zu den billigsten Preisen berechnet werden.

Zahlreichen Aufträgen steht entgegen

Fr. Currie, Mechanikus.

Zugleich mache ich die Anzeige, daß ich ganz neue, sehr solid gebaute Maschinen zum Verkauf vorrätig habe.

2 Drehbänke, der eine mit 3fachem Saitenlauf, der andere mit 3fachem Nierenlauf in Eisen, 1 kleines Ovalwerk von Messing, 1 Bohrmaschine neuester Konstruktion zum Treten, wie auch zum Handgetriebe eingerichtet, 1 Futter- und Schneidmaschine mit Wechselräder zu 4erlei Länge, sowohl für Wasserkrast wie auch zum Handgetriebe eingerichtet, ferner 2 Obstmahlmühlen neuester Konstruktion, mehrere eiserne Wein- und Mostpressspindeln von verschiedener Geschwindigkeit und Eisenstärke, 1 Erdwalzmaschine für Hafner, 1 kleine Zirkularsäge mit Gestell, und eine Decimalwaage mit 2-3 Centner Tragkraft. Auch ist noch ein schöner, guter Gerbmühlkäufer, 3' 3" Durchmesser, mit starkem Ring um billigen Preis zu verkaufen.

Obige Gegenstände waren noch nie im Gebrauch und wird für deren Zweckmäßigkeit und Güte garantiert und möglichst billige Preise zugesichert. Kaufsliebhaber ladet hiezu freundlichst ein

Fr. Currie, Mechanikus.

Bei G. Schmid in Gmund ist zu 1 fl. 12 kr. zu haben

Schäfer-Geheimnisse

oder goldenes Schatzkästlein

des bekannten Alpenschäfers Hanns Tobias Belten

in 400 entschleierte Geheimnissen, nützlichen Vorschriften u. probaten Rezepten. Auszug des Inhalts: Wundwasser zur schleimigen Heilung der Wunden. Gegen wunde Brüste stillender Frauen. Gegen Hartleibigkeit. Gegen verhärtete Halsdrüsen. Apfelmooß dem Wein ähnlich zu machen. Wenn sich ein Pferd auf's Trinken erkältet hat. Gegen die Wurmkrankheit der Schafe. Gute Hufsalbe für Pferde. Gegen rheumatische Schmerzen in den Füßen der Pferde. Die Zuchtferkel von der schädlichen Schorfe zu befreien. Gegen die Würmer in den Augen der Ochsen. Gegen den Knieeschwamm des Viehes. Gegen Ansteckung gefährlicher Krankheiten. Bremsen und andere Insekten vom Vieh abzuhalten. Gegen Kopfschmerzen. Gurken von ausgezeichneter Größe zu erhalten. Neuester wohlfeiler Pferdefütterung. Dem Feuerwerden bei miltlichen Erndten vorzubeugen. Gegen die Räude der Hunde. Leinwand schneller und weißer zu bleichen. Fische im Winter lebendig zu verschicken. Gegen aufgesprungene Lippen. Alle Arten Wunden selbst zu heilen. Alle Arten wilder Thiere zu händigen. Gegen bösen Hals. Gegen Magenkrampf. Alle Arten Flecken aus den verschiedenartigsten Stoffen zu bringen. Del aus wilden Kastanien. Gegen den Halsgrind der Pferde. Gegen die Halsbräune. Gegen die Wasserfucht. Gegen den kalten Brand. Gutes Heftpflaster. Die Kolik auf immer zu vertreiben. Mittermale zu vertreiben. Schweißtreibender Trank. Salbe für böse Drüsen. Das Einschlafen zu befördern. Gänse recht fett zu mästen. Alle Obstbäume ganz sicher tragbar zu machen. Unbändige Pferde zahm zu machen. Kräutersuppe für Lungenfüchtige. Neuester billiger Champagnerwein. Gegen Lungenfucht der Schafe. Vorzüglicher Frostbalsam. Gegen Epilepsie und Kolik. Gegen Lungen- und Leberkrankheiten. Gegen Krämpfe. Bereitung berühmter Univerfalarzneien. Gegen Hämorrhoiden. Gegen Augen- und Ohrenkrankheiten. Gegen Zahnschmerzen. Verlorenen Appetit herzustellen. Gegen die Finnen, Lungenfucht und Milzbrand der Schweine. Gegen den Bandwurm. Gegen unzeitiges Niederkommen der Frauen. Gegen Eingeweidenwürmer. Gegen das kalte Fieber. Diarrhoe zu stillen. Approvirtes Geheimniß vom Franzbranntwein und Salz. Gegen engen Athem. Gegen den Brustkrebs. Gegen Blutausswerfen. Sympathetisches Mittel gegen die Raupen. Gegen Heiserkeit der Stimme. Gegen den Kornwurm. Gegen Lungenentzündung der Pferde. Gegen die Fäule. Egelkrankheit und Drehkrankheit der Schafe. Trübes und saures Bier wieder hell und klar zu machen. Zähnen Wein wieder flüssig zu machen. Gegen Sommerflecken. Gegen den Wurm am Finger. Das Eierlegen der Hühner zu befördern. Erfrorene Kartoffeln wieder genießbar zu machen. Junge Obstbäume vor den Hasen zu schützen u. s. w. u. s. w.

Der Raum erlaubt nicht, den vollständigen Inhalt dieses nützlichen Buches, das man mit Recht ein goldenes Schatzkästlein nennen kann, anzuführen; es enthält die Resultate eines langen, dem Wohle der Menschheit gewidmeten Lebens, des auch in weitem Kreisen bekannten Alpenschäfers Belten.

Volks-Verein.

Heute Donnerstag in den Sabnen.

c) **Welzheim.**

Hofguts-Verkauf.

In einem der freundlichsten Orte und Lagen des Welzheimer Waldes, $\frac{1}{4}$ Stunden von Welzheim entfernt, ist ein Hofgut dem Verkauf ausgesetzt; bestehend in:

- a) einem schön und gut gebauten Hause mit zwei Wohnungen nebst Küche und sonst erforderlichen Zimmern, wie auch alle zur Landwirtschaft nöthigen Räumlichkeiten und sehr großem gewölbtem Keller.
- b) Einer 5barnigen Scheuer mit 2 Tennen, Stallungen und Kettisen.
- c) Einem Schafstall zu ca. 300 Stück Schaafe, und
- d) Einem Wasch- und Badhaus mit eingerichteter Branntweimbrennerei.

Güter:

5 Mrg. Gras- und Baumgarten beim Haus
72 Mrg. Acker, 10 Mrg. Wiesen und 31 Mrg. Wald.
30 Mrg. Wald.

Vermöge der Baulichkeit und Lage der Güter ließe sich das Anwesen theilen, so daß selbst 2 tüchtige Landwirthe ihr gesichertes Auskommen hierauf finden würden.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden, wobei bemerkt wird, daß auf Verlangen günstige Zahlungs-Bedingungen gestellt werden können.

Aus Auftrag ertheilt nähere Auskunft Den 22. Jan. 1866.

C. F. Stroh.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als **Krankenwärter**; auch übernimmt derselbe das Reinigen und Anziehen von Verstorbenen.

Joseph Bieser,

logirt bei Schuhmacher J. u. d. r.

Bitte!

Ich habe meinen grünleidenen **Negenschirm** bei einem Krankenbesuche stehen lassen, und bitte mir denselben einzuhändigen.

Dr. Köhler.

Einige **Gold-Arbeiter**

finden Beschäftigung bei **Schoch & Frank,** früher Urban & Widmann.

Lehrlinge und Lehrladchen

werden bis Ostern angenommen bei **Schoch & Frank,** früher Urban u. Widmann.

Ulmer

Stodfische

sind jeden Tag frisch zu haben bei **Mesger, Hochzeiltäder** am Kornhaus.

Ein heißbares **Zimmer** hat mit oder ohne Bett und Meubel zu vermietten **Faver Doll** auf der Badmauer.

A Frankreich und Mexiko.

Wenn die Nachrichten sich bestätigen, die aus Amerika eingetroffen sind, — wenn es sich bestätigt, daß der auswärtige Minister der vereinigten Staaten, Seward, an seinen Gesandten in Paris geschrieben, „daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Amerika und Frankreich bedroht seien, falls nicht die französischen Truppen Mexiko räumen; — die vereinigten Staaten würden den Kaiser Max selbst dann nicht anerkennen, wenn Frankreich seine Truppen aus Mexiko zurückzöge; — die Union könne in keiner Weise die Garantie übernehmen, die Consolidirung des mexikanischen Kaiserreichs nicht hindern zu wollen.“ — ich sage: wenn sich diese Nachricht bestätigt, so ist der Bruch zwischen der Union und dem Kaiser Napoleon fertig. Wir dürfen dann unter allen Umständen sehr interessanten Verwicklungen entgegensetzen. Die Sache liegt einfach so:

Unter keinen Umständen gestatten die Nordamerikaner, daß sich an ihrer Grenze eine Monarchie, und vollends eine von napoleonischer Macht und Bestand geminne. Die Union hat zwei Wege, um dies zu verhindern; einmal den feindlichen, d. h. sie kann den Kaiser Napoleon auf diplomatischem Wege veranlassen, die Schöpfung, die seiner Hände Werk ist, wieder fallen zu lassen. Der zweite Weg ist der kriegerische; dieser wird betreten, wenn der erste den gewünschten Erfolg nicht gehabt hat, und dieses scheint der Wirklichkeit zu entsprechen. Noch während des Krieges fanden Verhandlungen mit der französischen Regierung statt, die mit der Beendigung des Krieges nur um so lebhafter wurden; ein Gesandter des Kaisers Max wurde von den Amerikanern nicht angenommen, ebensowenig Schriftstücke. Die unionistischen Generale, die an der mexikanischen Grenze commandirten, sind gegen die kaiserlichen Generale bis zur Unversämtheit grob. Das sind untrügliche Zeichen, daß man bei der Union die Ueberzeugung hat: der Kaiser Napoleon sei zum Nachgeben auf gültigem Wege nicht zu bewegen.

Die Depesche Seward's ist der letzte feindliche Trumpf, der ausgespielt wird, und es ist sicherlich ein erheblicher Fehler, daß Napoleon es so weit kommen ließ. Die Thronrede, die wir noch diese Woche zu hören bekommen werden, wird wohl sehr delikate über diesen Punkt lauten. Je mehr Napoleon die Union nöthigt, eine drohende Haltung anzunehmen, um so schwieriger wird seine Stellung. Wenn Napoleon seine Truppen zurückzog, so lange noch stille Verhandlungen gepflogen wurden, sah ein solcher Rückzug aus wie ein freier Entschluß und dieser hätte auch von den Franzosen respektirt werden müssen. Weicht Napoleon aber den Drohungen der Union, so sieht es immer mehr wie eine Niederlage aus, je gespannter die Lage ist.

Die Union gibt unter keinen Umständen weich; die feindlichen Mittel gehen auf die Reize und der Appell an's Schwert steht vor der Thüre. Der Union stehen zwei Wege offen. Sie kann dem Kaiser von Mexiko offen den Krieg erklären oder aber — und dieser Weg sagt den schlaunen Vanke's sicherlich besser zu — gestattet Präsident Johnson den kampflustigen Veteranen den Zug zur Armee des mexikanischen Präsidenten Juarez. Binnen wenigen Wochen wird dessen Armee dann so stark sein, daß sie der französisch-mexikanischen weit überlegen ist.

Darf Napoleon riskiren, aus Mexiko hinaus geschlagen zu werden? Auf keinen Fall, das wäre mehr als hebenlich für seine Dynastie! Warum gibt denn aber Napoleon nicht nach zu der Zeit, da es noch mit Anstand geschehen könnte?

Offenbar stehen wir hier wieder vor einem jener noch unlöslichen Räthsel, an denen die napoleonische Politik so reich ist. Oder verbündet sich etwa der Krämerneid des liberalen Englands mit der Gloire des absolutistischen Frankreichs gegen die demokratische Republik Nordamerikas? Wenn dieses Bündniß sich zur Wirklichkeit gestalten sollte, so wäre es gar nicht zu verwundern, wenn es ein noch seltsameres Bündniß zur Folge hätte, ein Bündniß zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Gestorben zu **Smünd** den 21. Jan. Nachts: Joseph Hopfenitz, Oekonom, Ehegatte der Marianne, geb. Hopfenitz, 58 Jahre alt, durch Ertrinken.

Den 23. Jan. Nachmittags 2 Uhr: Marie Tretner, Ehegattin des Kaver Tretner, Fabrikarbeiter, 25 Jahre alt, an den natürl. Blattern.

Stuttgart, 22. Jan. Den Stuttgartern ist ein neues Stöckchen in den Stall gestellt worden; es ist diesmal aber ein sehr nahrhaftes: ich meine die Brodfabrik bei Heschlach. Ihr Fabrikat findet einen außerordentlich starken Anklang; es ist das erste schmachhafte Brod, das in Stuttgart bereitet wird. Bisher hätten wir Brod, das nur für den spezifischen Stuttgarter Gaumen genießbar war. Wer aber oberchwäbisches oder gar schweizerisches Brod gewohnt war, der konnte sich mit dem hiesigen Brod nie und nimmer versöhnen. Wenn so ein eingestrichenes Stuttgarter „Burgerkind“ das bisher gewohnte Brod genießbar oder gar schmachhaft fand, so kam es mir immer vor, wie jener Kofat, der ein Unschlitt-Licht für eine Delicatesse verspeiste. Das schwarze Brod der neuen Fabrik ist aus Roggen, das weiße von so feinem Kernmehl, daß bereits an manchem vornehmen Tisch das Caffeebrod damit erspart wird. Beide Arten von Brod sind gesalzen. Ein Wagen, groß und gerade so gelb wie ein 12stücker Postwagen, vertheilt das Brod in die verschiedenen Niederlagen der Stadt. Hier ist wahrer Ausverkauf. Obgleich die Fabrik täglich 3000 Laibe producirt, sind doch die Niederlagen stets leer. Was ich von der Fabrik erwarte, ist, daß sie einen heilsamen Einfluß auf die Brodbereitung im Allgemeinen hat; sie wird dem Publikum zeigen, was es um einen guten Bissen Brod ist: das Publikum wird sich an das bessere gewöhnen. — Wie es um die Bauhätigkeit in Stuttgart steht, kann ich Ihnen mit folgenden Zahlen mittheilen. Im Jahre 1864 wurden vollständig ausgeführt 100 Vorderhäuser, 36 Wohnhinterhäuser, 153 Hinterhäuser, 4 Landhäuser und 1 Kirche. Im Jahre 1865 sind fertig oder in Angriff genommen worden 75 Vorderhäuser, 29 Wohnhinterhäuser, 88 Hintergebäude, 3 Landhäuser. Für das Jahr 1866 wurden concessionirt: 106 Vorderhäuser, 47 Wohnhinterhäuser, 143 Hintergebäude und 5 Landhäuser. In den 9 Jahren von 1855 bis 1865 einschließlich sind hier 1247 neue Gebäude aller Art entstanden. Dabei sind aber große Umbauten, wie sie einige Häuser in der Königsstraße erfahren, wie sie z. B. die Hofkirche im alten Schlosse erfährt, nicht eingerechnet. Es handelt sich nur um neu überbaute Baustellen. Dann sind wieder Colossalbauten, wie der Königsbau u. s. w. als einfaches Vorderhaus gezählt. Ich glaube, daß diese Zahlen geeignet sind, einen Begriff von der Vergrößerung der Stadt zu geben. Und trotzdem, daß in so ausgebehnter Weise gebaut wird, stehen doch keine Wohnungen leer; ja die Bauhätigkeit vermag eben gerade das Bedürfniß der Nachfrage zu decken.

Stlingen, 23. Jan. Zwischen Consee und Balmersstetten wurde heute Vormittag Lokomotivführer Bauder, der einen Güterzug führte, von dem daherbrausenden Schnellzug erfaßt und erdrückt, so daß sein Tod sofort erfolgte. Er war nämlich im Begriff, gerade an der Maschine seines Zuges etwas zu machen und bückte sich, wie es scheint, etwas zu weit gegen das andere Geleise, als die unglückliche Katastrophe erfolgte. Der Unglückliche ist aus Kirchheim u. T. gebürtig und noch unverheirathet.

Reinhardt, 23. Januar. Heute früh um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr hatten wir ein Gewitter, bei welchem Hagelkörner bis zur Größe einer kleinen Haselnuß fielen; zu dieser Zeit eine seltsame Erscheinung. Wir haben wahres Frühlingswetter; in einem Garten sind blühende Crocus, auf dem Felde Ganzblümchen in großer Zahl zu treffen. Dem Wassermangel in jüngster Zeit wurde durch länger anhaltenden Regen abgeholfen.

In Birkholz bei Bernau hat eine Frau Morgens ein Mädchen und Abends zwei Knaben und ein Mädchen, also **Vierlinge** geboren. Alle vier Kinder sind gesund und munter.

Der **nordamerikanische** Kriegsminister hat 27. Negerregimenten, gegen 30,000 Mann, entlassen.